

SkF Ortsvereinsstatistik 2007

Eine große Stärke der SkF Ortsvereinsstatistik ist die nahezu vollständige Beteiligung. 2007 beteiligten sich 143 von 149 Ortsvereinen.

Berufliche Geschäftsführungen in den SkF Ortsvereinen

Inzwischen haben sieben weitere Ortsvereine eine hauptamtliche Geschäftsführung eingestellt. Mit jetzt 88 Ortsvereinen entspricht dies 62 % aller Vereine.

Ordentliche und fördernde Mitglieder in den SkF Ortsvereinen

2007 nahm die Zahl der ordentlichen Mitglieder geringfügig zu. Mit insgesamt 6727 Mitgliedern ist die Zahl der Mitglieder in den letzten fünf Jahren um gut 10% angewachsen (6699 – 2006, 6073 - 2002). Im Durchschnitt hat jeder Ortsverein heute 47 Mitglieder. Auffallend ist die Bandbreite der Mitgliederzahlen, die von unter 15 bis zu 197 Mitgliedern reicht.

Tabelle 1
2007 Ordentliche Mitglieder

Anzahl	Häufigkeit	Prozente	kum. Prozente
1 - 15	12	8,39%	8,39%
16 - 30	40	27,97%	36,36%
31 - 45	29	20,28%	56,64%
46 - 60	23	16,08%	72,73%
60 - 75	16	11,19%	83,92%
> 75	22	15,38%	99,30%
unbekannt	1	0,70%	100,00%
Summe	144	100,00%	

Minimum: 7 Mitglieder Mittelwert: 47,04 Mitglieder
Maximum: 197 Mitglieder Gesamtanzahl: 6727 Mitglieder

Die Zahl der fördernden Mitglieder ist gegenüber dem Vorjahr um 289 Mitglieder nach jahrelangem, stetigem Rückgang wieder gestiegen und liegt jetzt bei 2536.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um ca. 300 auf insgesamt 4808 gestiegen. Bemerkenswert ist besonders, dass das Maximum der ehrenamtlich Engagierten in den Ortsvereinen erheblich gestiegen ist. Lag die Spitze bisher bei 250 Ehrenamtliche in einem Ortsverein, so sind es 2007 355 Ehrenamtliche und ist damit um 105 Ehrenamtliche stärker.

In der Einzelbetrachtung fällt auf, dass 28 Ortsvereine, das sind knapp 20%, jeweils mehr als 75 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen haben, davon 25 über 100. Fünf dieser Ortsvereine stellen mit jeweils über 200 Ehrenamtliche zusammen 25 % aller Ehrenamtlichen. Dagegen haben gut 45% der Ortsvereine lediglich bis zu 15 Ehrenamtliche.

Berufliche Mitarbeiter/innen im SkF

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der hauptberuflichen Mitarbeiter/innen um 500 gestiegen von 5086 auf 5586. Von den 500 neuen Mitarbeiter/innen sind 161 in Vollzeit, 275 in Teilzeit und 64 geringfügig beschäftigt.

Mit Ausnahme der Dipl. Pädagogen/innen und Psychologen/innen, deren Zahl von 117 auf 110 in Vollzeit und von 186 auf 125 in Teilzeit gesunken ist, verteilt sich die Zunahme auf alle anderen Berufsgruppen. Den stärksten Zuwachs erfuhren mit 75 Kräften die Erzieher/innen. Mit 656 Vollzeitstellen gibt es erstmalig mehr Erzieherinnen in Vollzeitbeschäftigung als Sozialarbeiter (-pädagogen)innen; ihre Anzahl beträgt 631 (2006 waren es 589 Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen und 583 Erzieherinnen). Dagegen hat die Anzahl der Sozialarbeiter (-pädagogen) –innen in Teilzeit erheblich zugenommen, nämlich um 167 Stellen von 1011 in 2006 auf 1178 in 2007. – Die Zahl der Erzieherinnen in Teilzeit liegt mit 496 (450 im Vorjahr) deutlich darunter. – Die Entwicklung der letzten fünf Jahre zeigt hier einen Zuwachs von ca. 30%. 2002 waren insgesamt 4319 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Von den 1267 zusätzlichen Mitarbeiter/-innen sind 348 in Vollzeit, 408 in Teilzeit und 511 geringfügig beschäftigt. D.h. die Zahl der geringfügig Beschäftigten hat sich seit 2002 von 504 auf 1015 verdoppelt.

Tabelle 2

Anzahl der Mitarbeiter/innen nach Art und Ausbildung insgesamt

Art der Mitarbeiter/innen	Häufigkeit	Prozente	Ø Mitarbeiter/innen pro Ortsverein
Vollzeitkräfte			
Sozialarbeiter(-pädagogen)/innen	631	11,30%	4,41
Erzieher/innen u. sonst. Fachschulausb.	656	11,74%	4,59
Dipl.-Pädagogen(Psychologen)/innen	110	1,97%	0,77
Jahres-Praktikanten/innen	115	2,06%	0,80
Zivi / FSJ	129	2,31%	0,90
hauswirtschaftliche Fachkräfte	82	1,47%	0,57
Verwaltungsfachkräfte	105	1,88%	0,73
andere Ausbildung	93	1,66%	0,65
Teilzeitkräfte			
Sozialarbeiter(-pädagogen)/innen	1178	21,09%	8,24
Erzieher/innen	496	8,88%	3,47
Dipl.-Pädagogen(Psychologen)/innen	125	2,24%	0,87
hauswirtschaftliche Fachkräfte	199	3,56%	1,39
Verwaltungsfachkräfte	428	7,66%	2,99
andere Ausbildung	224	4,01%	1,57
geringf. Beschäftigte / Honorarkräfte	1015	18,17%	7,10
Summe	5586	100,00%	

Berufliche Mitarbeiterinnen nach Tätigkeitsfeldern im ambulanten Bereich

Tabelle 3 „Stellenanteil der beruflichen Mitarbeiter/-innen nach Tätigkeitsfeldern“ gibt viele interessante Einblicke in die Arbeit der 127 (von 143) Ortsvereinen, die im ambulanten Bereich tätig sind.

Schwangerschaftsberatung und Betreuung nach BtG sind unverändert die beiden mit Abstand stärksten Arbeitsfelder. In der Schwangerschaftsberatung sind 253,59 (248,32) Stellenanteile, im BtG 217,22 (209,09) vorhanden, das sind insgesamt gut 24% aller Stellenanteile. Dabei sind mit 90 Ortsvereinen (dies entspricht fast 63%) mehr Ortsvereine im Betreuungsbereich nach BtG tätig als in der Schwangerschaftsberatung, hier sind es 82 (57%).

Von den Stellenanteilen her gesehen ist der drittstärkste Bereich unverändert die Sozialpädagogische Familienhilfe mit 152,84 (131,66) Stellen verteilt auf 38 (= 22%) Ortsvereine.

An vierter Stelle folgt jetzt die Tagespflege, die mit 96,97 Stellenanteil einen Zuwachs von 12 Stellen verzeichnet. Die Hilfe für psychisch Kranke hat dagegen gut 10 Stellen abgebaut und ist mit jetzt 84,25 (94,67) Stellenanteil der stellenmäßig fünftstärkste Arbeitsbereich. Mit 68,84 (70,50) Stellen ist der Adoptionsdienst vertreten, es folgt mit 65,55 Stellen die Jugendgerichtshilfe. In diesem Arbeitsfeld hat es im Vergleich zum Vorjahr mit 52 Stellen einen enormen Zuwachs gegeben; dabei ist zu diesem Arbeitsfeld ein Ortsverein hinzugekommen, so dass jetzt 7 Ortsvereine Jugendgerichtshilfe anbieten. Die Jugendgerichtshilfe ist mit durchschnittlich gut 9 Vollzeitstellen je Ortsverein das stellenintensivste Arbeitsgebiet.

Angewachsen um 21 Stellen sind die Stadteilprojekte und um knapp 10 Stellen der Bereich der Arbeitsförderungsprojekte.

Kennzeichen der Arbeit im SkF ist die große Bandbreite der Tätigkeitsfelder mit jeweils eher geringen Stellenanteilen, die von der Verfahrenspflegschaft, der Jugendsozialarbeit, der Beratung bei anonymer Geburt, Beratung bei Gewalt bis hin zu Ausbildungsprojekten und Café-Treffpunkten reicht. Der relativ große Anteil von 305 Stellen, die unter „Sonstige Tätigkeitsfelder“ gefasst ist, spiegelt die große Vielfalt und Flexibilität der SkF Ortsvereine.

Betrachtet man den Anteil der Ortsvereine, die in den verschiedenen Arbeitsfeldern tätig sind, fällt auf, dass die allgemeine soziale Beratung ASD/ASB mit 55 Ortsvereinen (das entspricht 39% aller Vereine) unverändert eine zentrale Aufgabe ist, die jedoch nur mit einem geringen Stellenanteil von 58,47 geleistet werden kann. Ebenfalls mit nur geringen Stellenanteilen aber von vielen Ortsvereinen geleistet werden die Trennungs- und Scheidungsberatung und die sexualpädagogisch-präventive Arbeit.

Tabelle 3

Stellenanteil der beruflichen Mitarbeiter/-innen nach Tätigkeitsfeldern im ambulanten Bereich

Ortsvereine, die in diesen
Tätigkeitsfeldern arbeiten

Haupttätigkeitsfeld	Anteil	Prozente	Ø Anteil pro Ortsverein
Adoptionsdienst	68,84	3,43%	0,48
Vormundschaften	15,91	0,79%	0,11
Verfahrenspflegschaften	3,42	0,17%	0,02
Erziehungsbeistandschaften	15,78	0,79%	0,11
Intensive soz.-päd. Einzelhilfe	36,49	1,82%	0,26
Soziale Gruppenarbeit	14,13	0,70%	0,10
Spiel- und Lernstube	50,88	2,54%	0,36
Schülerbez. soz.-päd. Angebote	33,11	1,65%	0,23
Offene Kinder u. Jugendarbeit	14,52	0,72%	0,10
Jugendsozialarbeit	3,25	0,16%	0,02
Tagespflege für Kinder	96,97	4,83%	0,68
Flexible Erziehungshilfen	28,15	1,40%	0,20
Soz.-päd. Familienhilfe	152,84	7,62%	1,07
ASD / ASB	58,47	2,92%	0,41
Betreutes Wohnen (Jugendhilfe)	54,14	2,70%	0,38
Mädchenberatung/-projekte	10,64	0,53%	0,07
Inobhutnahme/Jugendschutzst.	13,57	0,68%	0,09
Arbeit mit allein Erziehenden	27,73	1,38%	0,19
Trennungs- u. Scheidungsberat.	22,34	1,11%	0,16
Begleitender Umgang	5,76	0,29%	0,04
Schwangerschaftsberatung	253,59	12,64%	1,77
Sexualpäd. präventive Arbeit	47,89	2,39%	0,33
Treffpunkte, Café, Teestube	17,10	0,85%	0,12
Baby Fenster / Aktion Moses	1,71	0,09%	0,01
Beratung anonyme Geburt	11,35	0,57%	0,08
Betreuung nach BtG	217,22	10,83%	1,52
Wohnungslosenhilfe f. Frauen	60,00	2,99%	0,42
Hilfen für psychisch Kranke	84,25	4,20%	0,59
Straffälligenhilfe	17,52	0,87%	0,12
Jugendgerichtshilfe	65,55	3,27%	0,46
Schuldner(Insolvenz-)beratung	25,97	1,29%	0,18
Kleiderkammer, Babykorb, ...	18,55	0,93%	0,13
Beratung von Prostituierten	15,01	0,75%	0,10
Beratung bei Gewalt ...	34,72	1,73%	0,24
Arbeit mit Migrantinnen/innen	16,38	0,82%	0,11
Ausbildungsprojekte	10,00	0,50%	0,07
Arbeitsförderungsprojekte	44,06	2,20%	0,31
Stadtteilprojekte	32,53	1,62%	0,23
Sonstige Tätigkeitsfelder	305,37	15,23%	2,14
Summe	2005,68	100,00%	

Anzahl	Prozente	Ø Anteil pro Ortsverein
36	25,17%	1,91
21	14,69%	0,76
8	5,59%	0,43
10	6,99%	1,58
10	6,99%	3,65
15	10,49%	0,94
15	10,49%	3,39
15	10,49%	2,21
8	5,59%	1,82
3	2,10%	1,08
24	16,78%	4,04
11	7,69%	2,56
38	26,57%	4,02
55	38,46%	1,06
13	9,09%	4,16
5	3,50%	2,13
4	2,80%	3,39
32	22,38%	0,87
25	17,48%	0,89
9	6,29%	0,64
82	57,34%	3,09
29	20,28%	1,65
11	7,69%	1,55
6	4,20%	0,29
8	5,59%	1,42
90	62,94%	2,41
12	8,39%	5,00
20	13,99%	4,21
10	6,99%	1,75
7	4,90%	9,36
16	11,19%	1,62
15	10,49%	1,24
2	1,40%	7,51
21	14,69%	1,65
13	9,09%	1,26
3	2,10%	3,33
8	5,59%	5,51
10	6,99%	3,25
71	49,65%	4,30

Es ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Einrichtungen den Stellenanteil der Mitarbeiter/innen angegeben haben, sondern deren Anzahl (besonders bei Teilzeitkräften und geringf. Beschäftigten). In mehreren Fällen wurden Mitarbeiter verschiedenen Tätigkeitsfeldern zugeordnet ohne dass der entfallende Anteil angegeben wurde.

54 Ortsvereine sind Träger von stationären Einrichtungen, das sind 37% aller Vereine. Im stationären Bereich sind insgesamt 3159 hauptberufliche Mitarbeiter/-innen beschäftigt, das sind 378 mehr als im Vorjahr. Den mitarbeiterstärksten Anteil stellen die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen mit 754 MA, gefolgt von den Kindertageseinrichtungen mit 410 MA und den Mutter-Kind-Einrichtungen mit 278 MA.

Ehrenamtliche in den Tätigkeitsfeldern des SkF

Die Anfänge des SkF liegen im Ehrenamt und im Wortsinn gerade im bürgerschaftlichen Engagement. Die Entwicklung der sozialen Arbeit im SkF zeigt über die Jahrzehnte ein enges Zusammenwirken von Ehrenamt und Hauptamt gemeinsam in Arbeitsfeldern wie der Betreuung, ergänzend wie beispielsweise in schülerbezogenen sozialpädagogischen Angeboten oder in spezifischen ehrenamtlichen Arbeitsfeldern wie den Babykörben, Kleiderkammern.

Die ehrenamtliche Arbeit im ambulanten Bereich hat 2007 in seinem stärksten Arbeitsfeld Betreuungen nach BtG einen starken Einbruch erfahren. Mit 1725 Ehrenamtlichen waren hier 2007 558 Ehrenamtliche weniger tätig als 2006 (2283). Dies erklärt sich dadurch, dass 11 Ortsvereine dieses Tätigkeitsfeld aufgegeben haben. Im hauptamtlichen Führen von Betreuungen weist die Statistik lediglich einen Ortsverein weniger aus und die Zahl der hauptamtlichen Betreuer ist zugleich um 8 Vollzeitstellen angestiegen.

Hier zeigt sich deutlich, dass auch ehrenamtliche Arbeit durch ein Mindestmaß an hauptamtlicher Tätigkeit gesichert werden muss für Gewinnung, insbesondere aber Schulung und Begleitung. Am Rückgang der ehrenamtlichen Betreuung zeigen sich die Spätfolgen der Betreuungsrechtsreform einerseits und die erhebliche Reduzierung der Finanzierung der Querschnittsarbeit in NRW seit 2003. Über einen Zeitraum bemühten sich die Betreuungsvereine intensiv, hier zu kompensieren bis alle Möglichkeiten finanziell und personell erschöpft waren. Es ist sozialpolitisch sehr bedauerlich, dass so wichtige Engagementmöglichkeiten zurückgehen.

Der zweitstärkste ehrenamtliche Engagementbereich „Kleiderkammern und Babykörbe“ ist erneut angewachsen, von 718 auf 761 – wenngleich 6 Ortsvereine diesen Bereich aufgegeben haben und somit 2007 56 (62) Ortsvereine hier tätig waren. Noch nicht aufgeführt sind in der bisherigen Statistik die Tafelläden und Essensausgaben. Mit wachsender existenzieller Not bieten auch in diesem Bereich immer mehr Ortsvereine Unterstützung an.

Das ehrenamtliche Engagement in den Bereichen der Spiel- und Lernstuben und der schülerbezogenen sozialpädagogischen Angebote hat einen erheblichen Zuwachs erfahren. 2007 engagierten sich 345 Ehrenamtliche, d.h. 104 mehr als 2006.

Die SkF Ortsvereine bieten Ehrenamtlichen ein breites Spektrum an Engagementmöglichkeiten an. Fast alle ambulanten Arbeitsfelder und Fachdienste werden von ehrenamtlicher Mitarbeit in spezifischer Weise unterstützt bzw. geprägt. In den stationären Einrichtungen wie der Kinder- und Jugendhilfe, den Mutter-Kind-Einrichtungen, den Frauenhäusern, den Einrichtungen für psychisch Kranke und der Wohnungslosenhilfe arbeiten zusätzlich 1340 Ehrenamtliche.

Tabelle 4

Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen nach Arbeitsfeldern

Haupttätigkeitsfeld	Anzahl	Prozente	Ø Mitarbeiter pro Ortsverein
Adoptionsdienst	12	0,22%	0,08
Vormundschaften	16	0,29%	0,11
Verfahrenspflegschaften	1	0,02%	0,01
Erziehungsbeistandschaften	7	0,13%	0,05
Intensive soz.-päd. Einzelhilfe	10	0,18%	0,07
Soziale Gruppenarbeit	35	0,64%	0,24
Spiel- und Lernstube	157	2,87%	1,10
Schülerbez. soz.-päd. Angebote	188	3,44%	1,31
Offene Kinder- u. Jugendarbeit	52	0,95%	0,36
Jugendsozialarbeit	0	0,00%	0,00
Tagespflege für Kinder	22	0,40%	0,15
Flexible Erziehungshilfen	0	0,00%	0,00
Soz.-päd. Familienhilfe	51	0,93%	0,36
ASD / ASB	102	1,87%	0,71
Betreutes Wohnen (Jugendhilfe)	9	0,16%	0,06
Mädchenberatung/-projekte	0	0,00%	0,00
Inobhutnahme/Jugendschutzst.	10	0,18%	0,07
Arbeit mit allein Erziehenden	51	0,93%	0,36
Trennungs- u. Scheidungsberat.	2	0,04%	0,01
Begleitender Umgang	27	0,49%	0,19
Schwangerschaftsberatung	222	4,06%	1,55
Sexualpäd. präventive Arbeit	10	0,18%	0,07
Treffpunkte, Café, Teestube	87	1,59%	0,61
Baby Fenster / Aktion Moses	158	2,89%	1,10
Beratung anonyme Geburt	15	0,27%	0,10
Betreuung nach BtG	1725	31,55%	12,06
Wohnungslosenhilfe f. Frauen	261	4,77%	1,83
Hilfen für psychisch Kranke	138	2,52%	0,97
Straffälligenhilfe	66	1,21%	0,46
Jugendgerichtshilfe	2	0,04%	0,01
Schuldner(Insolvenz-)beratung	9	0,16%	0,06
Kleiderkammer, Babykorb, ...	761	13,92%	5,32
Beratung von Prostituierten	4	0,07%	0,03
Beratung bei Gewalt ...	96	1,76%	0,67
Arbeit mit Migrantinnen/innen	59	1,08%	0,41
Ausbildungsprojekte	26	0,48%	0,18
Arbeitsförderungsprojekte	24	0,44%	0,17
Stadtteilprojekte	66	1,21%	0,46
Sonstige Tätigkeitsfelder	987	18,05%	6,90
Summe	5468	100,00%	

Ortsvereine, die in diesen Tätigkeitsfeldern arbeiten

Anzahl	Prozente	Ø Mitarbeiter pro Ortsverein
5	3,50%	2,40
4	2,80%	4,00
1	0,70%	1,00
2	1,40%	3,50
4	2,80%	2,50
10	6,99%	3,50
12	8,39%	13,08
11	7,69%	17,09
8	5,59%	6,50
0	0,00%	0,00
3	2,10%	7,33
0	0,00%	0,00
10	6,99%	5,10
17	11,89%	6,00
2	1,40%	4,50
0	0,00%	0,00
1	0,70%	10,00
17	11,89%	3,00
2	1,40%	1,00
6	4,20%	4,50
27	18,88%	8,22
2	1,40%	5,00
9	6,29%	9,67
11	7,69%	14,36
3	2,10%	5,00
58	40,56%	29,74
9	6,29%	29,00
14	9,79%	9,86
8	5,59%	8,25
2	1,40%	1,00
5	3,50%	1,80
56	39,16%	13,59
1	0,70%	4,00
6	4,20%	16,00
7	4,90%	8,43
1	0,70%	26,00
4	2,80%	6,00
8	5,59%	8,25
52	36,36%	18,98

Bei den Angaben wird von der Anzahl der Personen ausgegangen, die in diesen Tätigkeitsfeldern arbeiten. D. h. es treten Doppelnennungen von Personen auf, da eine Person in mehreren Tätigkeitsfeldern arbeiten kann.

Finanzierung der Ortsvereinsarbeit

Von den 143 an der Statistik beteiligten Ortsgruppen haben 130 Ortsvereine prozentuale Angaben zur Finanzierung ihrer Arbeit gemacht.

Im Vergleich zum Vorjahr hat es nur geringfügige Veränderungen gegeben. Die Ortsvereine finanzierten ihre Arbeit im Jahr 2007 zu 27,44% (26,3%) durch kommunale Mittel, 19,85 % (21,4%) Bistumsmittel, zu 17,45% durch Landesmittel (14,36), 4,18% (4,8%) sonstige kirchliche Mittel, zu 1,38% (1,8%) aus Bundesmitteln. Ergänzend zu 6,81% (7,0%) aus Spenden, 9,47% (9,8%), durch Erträge/Rücklagen und zu 13,42% (14,3%) durch sonstige Mittel.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die durchschnittlichen Werte durch sehr unterschiedliche Finanzierungsstrukturen der einzelnen Ortsvereine zu Stande kommen.

Beispielsweise erhalten lediglich 19 Ortsvereine Bundesmittel, 15 Ortsvereine keine kommunalen Mittel, 18 keine Landesmittel.

Bei den Bistumsmitteln erhalten 21 Ortsvereine keine Mittel, über 40 % maximal 20% Bistumsmittel, während 2 Ortsvereine mit 81-100% aus Bistumsmitteln finanziert werden. Gerade in der Finanzierung spiegelt sich die erhebliche Unterschiedlichkeit und Vielfalt hinsichtlich Größe, Zahl der Mitarbeiter/-innen, Arbeitsfeldern und Haushaltsvolumen insgesamt. Daher sind hier die Durchschnittswerte ohne weitere Differenzierung bzw. Berücksichtigung der anderen Faktoren nicht wirklich aussagekräftig.

Renate Jachmann-Willmer, SkF Zentrale